



Group Programm zur Celebration vom 27.10.2019 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Stiftshütte – Gott begegnen

„Das Waschbecken – das Geheimnis der Motivation“ mit Silas Ulrich

Kleine Kinder müssen ständig gewaschen werden. Selbst du hast ein Waschritual – quasi einen Rhythmus, um dich jeden Tag zu reinigen. Das ist auch im übertragenen Sinne wichtig, und deshalb gibt es im Vorhof der Stiftshütte ein **Waschbecken** (2. Mose 30, 17-21), direkt nach dem Brandopferaltar. Du erinnerst dich? Bei letzterem wurde die Schuld eines Menschen auf das Opfertier übertragen. Für dich ist es heute ein Symbol dafür, dass zwischen Gott und dir nichts mehr steht.

Besagtes Waschbecken musste vor und nach der Opferung des Tieres benutzt werden, erst danach durfte der Priester zum Heiligtum weitergehen. Symbolisch steht das Waschbecken sowohl für das Wirken des **Heiligen Geistes** als auch für die Reinigung durch das **Wort Gottes** (z.B. Johannes 15,3, Epheser 5,26). Denn auch als Christ kommst du jeden Tag mit Dingen in Berührung, die dich innerlich verunreinigen. Daher starte jeden Tag mit Jesus und lass dich durch das Wort Gottes „reinwaschen“.

Wie war das Waschbecken aufgebaut? Im Gegensatz zu allen übrigen Gegenständen in der Stiftshütte gibt es für das Waschbecken **keine genaue Beschreibung** in der Bibel. Vielleicht ein Hinweis dafür, dass der Heilige Geist sich nicht in eine Schublade stecken lässt? Eines jedoch wissen wir aus 2. Mose 38,8: Das verwendete Material kam von vielen Spiegeln, denn zur damaligen Zeit wurden Spiegel aus **Bronze** gefertigt. Das Waschbecken dient also zur **Reflexion** für dich selbst, es durchleuchtet dich und zeigt dir Sachen auf – genau wie auch das Wasser spiegelt. Gottes Idee dahinter: „Ich kann dir Sachen aufzeigen, die du nicht sehen kannst.“

Wie passiert das praktisch? Nun, sicher kennst du die Situation, dass dich beim Lesen in der Bibel ein Wort regelrecht „anspringt“ – oder du liest und denkst plötzlich an irgendetwas anderes. Beides kann ein **Fingerzeig von Gott** sein, um dich auf etwas aufmerksam zu machen. 2. Korinther 3,18 bringt es auf den Punkt: Gott macht dir Sachen bewusst – nicht um dich zu verurteilen, sondern weil er eine **bessere Idee** für dein Leben hat.

Heutzutage sind wir es eher gewohnt, uns weltweit in **Social Media** zu spiegeln – doch dabei fühlen wir uns oft wie das letzte Opferlamm: „Andere fliegen ständig durch die Weltgeschichte, haben dies und das – und ich natürlich nicht!“ Diese Art von Spiegeln ist nicht die Idee, die Gott für uns hat. Wusstest du, dass sogar **jeder fünfte Mann** sich eine Schönheits-OP wünscht? Es zeigt, dass wir nicht froh sind und auch Gott nicht vertrauen, dass er uns wirklich „wunderbar“ gemacht hat (Psalm 139,14). Genau dafür ist das göttliche Waschbecken da: Ich kann all diese Gedanken abwaschen und in den **göttlichen Spiegel** schauen! Der Autor von Psalm 139 war nicht überheblich und auch nicht „sexiest man alive“, sondern er war sich der Genialität des Gottes bewusst, der ihn geschaffen hat.

Was genau der Heilige Geist mit dir machen kann, wenn du dieses Waschbecken für dich selbst anwendest, ist sehr individuell. Doch die **Gewohnheit ist wichtig** – so wie du dir wahrscheinlich auch jeden Tag die Hände wäschst. Was ist für dich gerade dran? Was verunreinigt dich? Die beste Nachricht im Christentum ist, dass du wirklich **Sachen loswerden** kannst. Du kannst jederzeit zu Jesus gehen und bei ihm Sachen eintauschen. Und du musst das nicht mal alleine tun: Hebräer 3,13 ermuntert uns, die Gemeinschaft zu nutzen, füreinander zu beten und uns gegenseitig anzuspornen.



Group Programm zur Celebration vom 27.10.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Group Zeit

Vertiefung: Blut und Wasser (30 min)

Sicher kennt ihr das Sprichwort „Blut und Wasser schwitzen“. In Johannes 22,44 geht es Jesus tatsächlich so. Und in Johannes 19,34 lesen wir, dass „Blut und Wasser“ aus der Wunde in seiner Seite flossen, als der Soldat den Speer dort hineinstieß. Allein die medizinische Bedeutung dieser Bibelstellen hat es in sich:

- Jesus ringt so heftig mit seiner Angst, dass er Blut schwitzt → ein Zeichen für extreme Todesangst.
- Blut und Blutplasma in seinem Körper haben sich bereits getrennt → ein sicheres Zeichen für den Tod.

Symbolisch sieht man in diesem „Blut und Wasser“ sowohl, dass Jesus das letzte (und ausreichende!) Opferlamm war, als auch, dass wir durch seinen Tod von unseren Sünden reingewaschen werden. Was macht das mit dir?

Reflexion: (90 min)

Das Wort Gottes als „göttliches Waschbecken“ hilft dir in zweierlei Hinsicht, innerlich rein zu werden: Als Spiegel zeigt Gott dir damit Sachen auf, die du allein nicht sehen würdest. Und dann kannst du das alles (z.B. Gedanken, Gewohnheiten) auch noch direkt abwaschen. In der Predigt wurden folgende Fragen aufgelistet, die dir bei diesem Reflexionsprozess helfen können:

- Wer bin ich?
- Wer treibt mich an?
- Was ist meine tiefste Motivation in meinem Leben?
- Bin ich berufen oder bin ich getrieben?
- Warum tue ich nicht die Dinge, die ich tun sollte?

Zusätzlich könnt ihr noch gemeinsam Galater 5,18-21 lesen (das war der Moment, wo ihr in der Predigt die Umfrage ausfüllen konntet) und überlegen, für welche dieser aufgezählten Dinge ihr am ehesten anfällig seid. Nehmt euch kurz Zeit und gebt Gott die Möglichkeit, euch etwas Konkretes aufzuzeigen.

Keine Angst – Gott wird dich nie verurteilen für das, was er dir in dieser Zeit aufgezeigt hat. Sein Ziel ist immer, dass du davon frei wirst. Dazu hilft dir der Umkehr-Kreis (siehe auch das [Group Programm vom 13. Oktober](#)):

- Beobachten: „Heiliger Geist, was ist der Punkt, wo ich heute anfangen soll umzukehren?“
- Reflektieren: Wo und wann bin ich besonders gefährdet? Gibt es ein Muster?
- Diskutieren: Frag deine Group, was sie bei dir beobachten und wie sie dich unterstützen können.
- Planen: Wie komme ich da raus? Welche Gewohnheiten will ich ändern?
- Sich verbindlich machen: Was hilft dir dabei? Eventuell jemand, dem du Rechenschaft gibst?
- Handeln: Jetzt liegt es an dir, dich am Riemen zu reißen!

In eurer Group habt ihr die einmalige Gelegenheit, in einem geschützten Rahmen Dinge auszusprechen und sie gleichzeitig loszuwerden. Betet miteinander und helft einander dabei, schlechte Dinge am Kreuz einzutauschen!

Für deinen Alltag außerhalb der Group sind die „3G“ eine sehr gute Gewohnheit – Gottes Wort, Gebet, Get free:

- Gottes Wort: Nimm dir täglich zumindest 5 Minuten Zeit für die Bibel. Im ÖPNV ist das problemlos machbar, und als auch als Autofahrer kannst du z.B. eine Hörbibel verwenden.
- Gebet: Frage Gott, was er dir durch den Bibeltext zeigen möchte. Oder bete situativ – z.B. Beim Gehen durch die Haustür für den Arbeitstag.
- Get Free: Genau wie du dir abends die Zähne putzt und den „Dreck“ ins Waschbecken spuckst, kannst du auch allen Dreck des Tages in das „göttliche Waschbecken“ spucken und innerlich rein zu Bett gehen.